

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
16 (1902)**

75 (30.3.1902)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-309623](#)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des weckhaften Volkes. Nebst der illustrierten Sonnabendzeitung „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. Abonnementabreis-
tage Blatt in Bremen 70 Pf. bei Selbstabholung 60 Pf.;
durch die Post bezogen (Postleitzahl Nr. 6409), vierteljährlich 2,10 Pf.,
für 2 Monate 1,44 Pf., monatlich 72 Pf. int. Bestellgeb.

Redaktion und Expedition:
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 82.
Telephon-Anschluß-Nr. 358.

Ausferte werden die fünfgepfaltete Corpseitze oder deren Raum mit
10 Pf. berechnet; bei längeren Zeitungen entsprechender Rabatt. — Ausferte
für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr Vormittag in der Expedition
oder in Bremen-Buchhandlung „Hans Thielens und Sohne“
aufgegeben sein. Ordinäre Ausferte werden früher erbeten.

Nr. 75.

Bant, Sonntag den 30. März 1902.

16. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Auferstehung.

Das Osterfest, das vor der Thür steht, ist das Fest der Auferstehung. Nach dem spektakulären Wettbewerb bedeutet es den Sieg des Menschen über den Tod. Nach unfeierlicher Erinnerung verhüllt die Mutter nicht minder tragisch und erbaulich den Sieg neuer Ideen über sündige Gewalten, welche die Zeiger dieser Ideen in Hessen geschlagen, gedemütigt und zweifelhaft haben.

Ötern bedeutet aber auch Auferstehung der Natur aus der Erfristung, in welche der Winter sie versetzt. Die alten Naturvölker feierten daher das Osterfest als den Tag der Siegesgewissheit, welche die wieder auflebende Sonnenwärme dem Frühling im Kampfe mit dem Winter und seinem Angemessen gab; denn nicht im mechanischen Kreislauf wird der Winter abgelöst vom Frühling, sondern im heiligen Kampf der Elemente. „Der Frühling kommt mit Krautzen“, singt der Dichter, treffend diesen Kampf in der Natur Lenzens.

In den gleichen Formen vollzieht sich auch die Menschheitsentwicklung, der Kampf neuer Ideen mit dem Althergebrachten, dem Beschleben. Alle neuen Ideen, die darauf hingefallen, den Menschen die Auferstehung, die Erlösung zu bringen aus Unfreiheit, Unwissenheit, Unterdrückung und Ausbeutung, das Gelingen zu bestreiten und Pröbungen zu überwinden, richten aufs Vaterland und mussten kämpfen. Sie wurden zurückgedrängt, verfolgt und unterdrückt. Der Glaube an ihre Siegperspektive, die Überzeugungsstärke ihrer Träger hat noch immer alle Verfolgungen, alle Abschläge überwunden und die Menschheit von Stufe zu Stufe der Vollkommenheit entgegengetragen.

Noch lange nicht ist diese erreicht. Noch ist nicht an die Aufzehrung des Bildungsbürgertums zu denken. Nicht sind es die Elemente, die gegeneinander lämmen, sondern Menschen und Klassen. Doch so vieler Mächtiger für die Volksfreiheit und Volkswohlthätigkeit, verschafft noch Bewunderung und Unfreiheit politischer, Pröbungen und Ausbeutung in wirtschaftlicher Beziehung. Widerstände herrschen überall überallwohin. Der Egoismus ist die Leidenschaft ihres Handelns.

Zum und aller daraus entspringenden Unterdrückung und Ausbeutung hat der Sozialismus den Krieg erklärt. An seine Stelle setzt er die menschliche Solidarität, an Stelle der Pröbungen gleiche Rechte und Pflichten, an Stelle der Ausbeutung die Schaffung gleicher Existenzmöglichkeit für Alle. Noch alle Reuer in der Menschheitsentwicklung haben diese hohen Prinzipien mehr oder weniger klar verfochten. Am klarsten sind sie von der Sozialdemokratie zum Ausdruck gebracht.

Dass sie noch nicht die herrschenden Grundzüge geworden sind, liegt nicht an ihrer Un durchführbarkeit, sondern daran, dass die Verhältnisse dafür noch nicht reif, vor allem aber daran, dass die Widerstände mächtiger als die Kämpfer für sie gewesen sind.

Noch ihrem liebhaften Hoffnungen wird die Auferstehung, werden die Ökten des Sozialismus kommen, mag auch noch mancher Sturm davor brausen, die Kämpfer für sie für die Arbeitersklave da und dort zurückgeworfen werden.

Heute steht die Arbeiterklasse in vorderster Reihe im Kampfe gegen die schamlosen Ausbeutungsvortheile einer rücksichtslosen Klasse, die klein an Zahl, aber doch mächtig und einflussreich ist. So gilt die Ausweitung des armen arbeitenden Volkes zu verhindern, die Brüderlichkeit des feindlichen Jenseits und ihres Anhangs, unter dem sich selbst Priester, Verkünder der christlichen Lehre, befinden, die den Reichen doch vorschreibt, mit den Armen ihr Brod zu thieren.

Als das Volk jenseits des Vogelsang vor mehr als hundert Jahren die Feudalherrschaft und das absolute Regiment zerbroch unter der Devise: „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“, als vor mehr als 50 Jahren in Deutschland ein Märchenkunst dieselbe Befreiungshart vollbrachte, hätte keiner der Säumer und Sieger geglaubt,

dass heute jene Klasse, der damals die Herrschaft entflohen war, es wieder wagen könnte, den Revolu-
tion zu machen, mit der Hungersnotzeit in Ge-
halt von unverschämten Komplottvorberührungen das
Volk wieder unter ihr Joch zu beugen. Sie
haben manchen Zweig und manche Blüte vom
ausgerichteten Freiheitsbaum fallen; aber einen
solchen Rückfall in die vormalige Zeit, das
so viel Unverschämtheit ist, dass manch machen könnte,
hätten sie nie ausgeschlossen gehalten.

Die Arbeiterklasse und das gesamte arbeitende
deutsche Volk hat damit zu rechnen, und die Auf-
gaben den saubersten Plan, der seine Auferstehung
zur freiheitlichen Entwicklung und zur Weltjahrhunderts
hindern soll, zu erledigen.

Wobei es am Auferstehungsfeste die Stimme
des Dichters beherrschend, der beginnt: singt:

Die Frühlingsstürme brausen schon
Gischtendurch über Berg und Hüste;
Wie Schlagwut, wie Pestilenz
Gebt's auferwachend durch die Lüste,
Dein Osten bricht mit Wucht herein
Und seine Wucht kann widerstehen —
Was wird ein Auferst.

Wie seines in der Welt geseyen.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Arbeiter-Blatt. Wir lesen in der „Bochumer Zeitung“: Die Regierung prüft Auswanderungswünsche mit den zunehmenden Arbeitsmarktlösungen im Ruhrkreis. Täglich gelangen Anträge aus Bergarbeiterkreisen an uns, in denen eine Aus-
wanderung über die Bergarbeiter in England und Amerika erhofft wird. Vor längeren Wegen
scheinen wir mit, dass englische Agenten
bestrebt sind, die Bergarbeiter nach Schottland anzuwerben. Ohne Zweifel hat man es hier
mit englischen Werbern zu thun, die Kanonen-
fusse nach Südafrika suchen. Vor der Aus-
wanderung nach England kann also nur gewarnt
werden. In Amerika blüht augenblicklich die
Industrie, wie hier vor dem Krach des letzten
Jahrs; Rundblicke prophezeien auch für dort einen
pötzlichen Aufblümenbruch, der noch verhängnis-
voller werden dürfte, als der Krach allemand. Ob es
unter diesen Umständen gerecht ist, nach Amerika
auszuwandern, das möge sich jeder Auswanderungs-
lustige reiflich überlegen. Hoffentlich
bricht für unsre Siedlung bald eine bessere Zeit an
als auch dem deutschen Arbeiter in der Heimat ein
Aufblümen gestaltet. Anschein einer kleinen Besse-
rung machen sich in der Eisenindustrie schon
bemerkbar, hält diese an dann steht auch der
Bergbau eine bessere Zukunft bevor. Zu wün-
schen wäre, wenn die Bergarbeiterwahlen das
Entscheidung auf das Allernotwendigste be-
drängten, wenn dann zunächst die nicht deutschen
Arbeiter gefeuert und diesen Gelegenheit gegeben
würde, in ihre Heimat zurückzukehren, wo sie
bei der Landwirtschaft vollkommen würden.
Diese Fremden sind meist durch Agenten hierher
gezogen worden, unter den glänzendsten Ver-
tretern, nur an den Agenten, der für Grete Dannen-
baum Olpehausen heranzogte z. B.; sie nun einfach
aus die Grotte zu ziehen, ist hart, ungerecht —
da können die Verbrüderungen eingetragen und
den Rechten - Verwaltungen beanspruchen
dass, sie nun auch beständig sind die
Leute wieder der Heimat zuzuführen. Auch
das Rohstoffproblem kommt durch eine Preispolitik,
die den heimischen Gewerbeleuten und den sozialen
Ringen mehr gerecht würde, dazu beitragen, die
Arbeitslosigkeit zu lindern. Gesicht vor allen
Faktoren das, was geboten und human ist, dann
brauchen deutliche Arbeiter, dann brauchen unsere
Vergleiche nicht in englischen Gold, in ameri-
kanische Dienste treten, sondern können ihrem
Vaterlande ihre Kraften widmen. — Und bei
solchen Zuständen will der neue Zolltarif den
Brodkoll erhöhen! Da werden Schenktaufende
deutscher Arbeiter dem Vaterlande den Rücken
drehen, wenn die daraus resultierenden wirtschaft-
lichen Wirkungen eintreten.

Im Hunnenprozel des „Stuttgarter Beobachters“ destilliert am Montag der Reichsgericht durch Verurteilung der Revision des Sprach- und Statutarvertrags des Stuttgarter Landgerichts, dass am 1. November v. J. den Redakteur Freund wegen Beleidigung

der Chinesen zu vier Wochen Gefängnis verurtheilt.

„Buren Angriff“ im deutschen Heere. Von
militärischer Seite wird der „Frankl. Zug“ ge-
schrieben: „Dem sogenannten „Buren Angriff“,
das ist die neue Geschäftszession der Infanterie,
die seit einiger Zeit beim Leib-Infanterie-
Bataillon und anderen Truppenverbänden gehabt
wird, liegt folgender Gedanke zu Grunde: Da
es für den Berthelemy in allen modernen Armeen
einfacher Grund ist, nur solche Wege zu be-
treten, die infolge ihrer Größe und Dickeigkeit
ein großes Trefferziel gewährleisten, muss der
Angreifer bestrebt sein, seine Infanterie in so
kleinen und so weit auseinander gespannen Ge-
schlügen zu stellen, dass sie von diesem aus Rückicht auf seine verfügbare
immer mehr oder minder beschrankte Munition
überhaupt nicht beschossen werden. Der neue
sogenannte „Buren Angriff“ verläuft nun, statt
der bisherigen geschlossenen Linien und der
Schlussgruppe, die beide infolge ihrer Höhe
und Dickeigkeit dem Gegner ein vor treffliches
Schiebekörper bildet, ganz dünne Linien, zwischen
Mann und Mann etwa 6 bis 10 Schritte zwischen-
raum, in geräumigen Abständen einander folgend,
so weit voraus möglich bis zu einer Höhe an der
feindlichen Stellung gelegenen natürlichen Deckung.
Berthelemy durch immer neue und neue Nachschüsse,
soll von hier aus die eigene Feuer eröffnen und
somit der eigentliche Angriff begonnen werden.
Ein solcher vereinfacht und behagt selbst-
ständiges Vorgehen der Schützen, bei welchem das
gewohnte Kommando in seiner Wirkung fast
verloren geht. Vor längeren Wegen
scheinen wir mit, dass englische Agenten
bestrebt sind, die Bergarbeiter nach Schottland anzuwerben.
Ohne Zweifel hat man es hier
mit englischen Werbern zu thun, die Kanonen-
fusse nach Südafrika suchen. Vor der Aus-
wanderung nach England kann also nur gewarnt
werden. In Amerika blüht augenblicklich die
Industrie, wie hier vor dem Krach des letzten
Jahrs; Rundblicke prophezeien auch für dort einen
pötzlichen Aufblümenbruch, der noch verhängnis-
voller werden dürfte, als der Krach allemand. Ob es
unter diesen Umständen gerecht ist, nach Amerika
auszuwandern, das möge sich jeder Auswanderungs-
lustige reiflich überlegen. Hoffentlich
bricht für unsre Siedlung bald eine bessere Zeit an
als auch dem deutschen Arbeiter in der Heimat ein
Aufblümen gestaltet. Anschein einer kleinen Besse-
rung machen sich in der Eisenindustrie schon
bemerkbar, hält diese an dann steht auch der
Bergbau eine bessere Zukunft bevor. Zu wün-
schen wäre, wenn die Bergarbeiterwahlen das
Entscheidung auf das Allernotwendigste be-
drängten, wenn dann zunächst die nicht deutschen
Arbeiter gefeuert und diesen Gelegenheit gegeben
würde, in ihre Heimat zurückzukehren, wo sie
bei der Landwirtschaft vollkommen würden.
Diese Fremden sind meist durch Agenten hierher
gezogen worden, unter den glänzendsten Ver-
tretern, nur an den Agenten, der für Grete Dannen-
baum Olpehausen heranzogte z. B.; sie nun einfach
aus die Grotte zu ziehen, ist hart, ungerecht —
da können die Verbrüderungen eingetragen und
den Rechten - Verwaltungen beanspruchen
dass, sie nun auch beständig sind die
Leute wieder der Heimat zuzuführen. Auch
das Rohstoffproblem kommt durch eine Preispolitik,
die den heimischen Gewerbeleuten und den sozialen
Ringen mehr gerecht würde, dazu beitragen, die
Arbeitslosigkeit zu lindern. Gesicht vor allen
Faktoren das, was geboten und human ist, dann
brauchen unsere Vergleiche nicht in englischen Gold, in ameri-
kanische Dienste treten, sondern können ihrem
Vaterlande ihre Kraften widmen. — Und bei
solchen Zuständen will der neue Zolltarif den
Brodkoll erhöhen! Da werden Schenktaufende
deutscher Arbeiter dem Vaterlande den Rücken
drehen, wenn die daraus resultierenden wirtschaft-
lichen Wirkungen eintreten.

Die deutschen Verluste in China sind der Be-
kämpfung der chinesischen Wirren hat General
v. Soryl in einem Vortrag in der Militärschule
Geltow folgt angegeben: Die deutschen
Truppen haben in 15 Gefechten gegen reguläre
chinesische Truppen, in 15 Gefechten gegen Jäger
gekämpft. Die Verluste betragen für die Marine
62 Tote, 130 Verwundete, für die Landstruppen
90 Tote, 184 Verwundete; durch Krankheit
wurden verloren die Marine 82, die Landstruppen
252 Mann, darunter General von Schwarzkopf
und Oberst Horst von Wartenburg. In Jagd-
und Jagdhandlung befinden sich, zumeist an Nacht und
Tageszeit, 8850 Mann, 823 wurden als dienst-
unbrauchbar in die Heimat zurückgeschickt. Die
Zahl derjenigen, die als Invaliden werden
gefunden werden, lässt sich noch nicht absehen. —
Das ist eine — wahrscheinlich noch nicht einmal
vollständige — Aufzählung der Opfer des Chinaw-
uges.

Verhaftung russischer Offiziere an der deutschen
Grenze. Auf Rosen wird unter dem 26. März
gemeldet: Auf der russischen Grenzstation Alexan-
drovo bei Thorn wurden drei höhere russische
Offiziere verhaftet, die auf der Reise von
Warchau nach Berlin zurückzuführen sind,
welches Dorf auf ein Verbot zurückzuführen ist,
welches Demonstration zu Gunsten des allgemeinen
Wahlrechts in der Stadt Ningpo erfolgen haben
soll. Dies ist unrichtig und wird man die
polizeiliche Untersuchung abwarten müssen.

Belgien.

Zusammenstoß zwischen Polizei und Mani-
festanten. Der Oberbefehl der Polizei hat nicht
gewollt, dass die großerartigen Manifestationen
in Gunsten des allgemeinen Wahlrechts und der
Vertretungsberechtigung ganz undblitig verlaufen.
Während man in allen anderen Orten Belgien
die Massenaufzüge der Demonstranten ruhig ge-
statte, während man überall das Abfeuern von
Sieden und Pechzüge aus das allgemeine Wahl-
recht verhinderte, hat die Polizei von Gent durch
eine rätselige Benehmen es dadurch gebracht, dass
es bei der dortigen Massendemonstration zu
Unordnung und Blutvergießen kam. Am Montag
Abend nach dem Verlassen des Fabrikats bildeten
die Arbeiter und Arbeiterinnen einen Zug, um
sich in geschlossenen Reihen zur Versammlung
nach dem „Shantingplatz“ zu begeben und dort
in Gunsten der Vertretungsberechtigung zu demon-
striren. Es waren mehr als 5000 Personen,
welche die Stadt durchzogen und stellten ihre
Lieder sangen. Angetrieben vor dem Lokale
der Antisozialisten, der „Bier Bourg“, welche
von einer Gruppe Polizeiagenten befreit war,
rieten die Manifestanten: „Noch das allgemeine
Wahlrecht!“ Dies genügte der Polizei, um einzugehen. Sie trennten den Zug der Frauen
von dem der Männer. „Man arrestiert die
Frauen!“ riefen die Demonstranten, und es folgten
dieser dessen zum Handgemenge zwischen Poli-
zei und Manifestanten. Erstere schlugen
verbündet mit blauer Waffe auf die Mani-
festanten ein. Einer derselben wurde durch den
Revolverschuss eines Polizeisten verwundet: der
Führer des Zuges, Sozialist Samon, erhielt
einen Schädelbruch über den Kopf. Die von der
Polizei Arrestierten wurden von der Menge wieder
befreit. Erst durch das Durchsetzen des
Polizeizuges wurde die Menge wieder hergestellt und
die Manifestanten konnten ihren Zug nach
dem „Shantingplatz“ fortsetzen. Die Einwohner
von Gent verachteten allgemein das Gehabe
der Polizei.

Zu dem kurz gemeldeten Dynamitattentat
wird an Charleroi gemeldet: In der Nacht vom
26. März wurde an dem Hause des katholischen
Abgeordneten Derbais ein Dynamitattentat aus-
geführt. Von der Familie des Abgeordneten
wurde Niemand verletzt. Auch der Hause
angegangene Schaden ist nicht von großer Be-
deutung. Die Dynamitbombe war am Ein-
satzstelle gelegt und zerkrümmt dieses sowie
viele Fensterläden der Nachbarschaft. Über
die Ursachen des Attentats laufen verschiedene
Gerüchte um. Nach einem dieser Gerüchte soll
das Attentat auf ein Verbot zurückzuführen sein,
welches Derbais gegen eine am 6. April ge-
plante Demonstration zu Gunsten des allgemeinen
Wahlrechts in der Stadt Binche erlassen haben
soll. Dies ist unrichtig und wird man die
polizeiliche Untersuchung abwarten müssen.

Frankreich.

Sicherheitsdienste leistet die französische Republik
gegen die spanischen Republikaner. Die Regie-
rung unterlässt nämlich die Verbreitung des hier
erreichenden Organs der spanischen Republikaner
„El País“ in Folge der Vorstellungen der spanischen
Regierung. Letztere befürchtet sich über die Umla-
tive der spanischen Flüchtlinge in Frankreich.
Aus diesem Grunde wurde auch die Abhaltung
einer Versammlung verboten, welche hier in den
nächsten Tagen auf Anregung spanischer Repub-
likaner stattfinden sollte. Die Grenzkommission
wurde angewiesen, die spanischen republikanischen
Abgeordneten, die an der Versammlung teil-
nehmen wollten, an der Grenze anzuhalten.

Italien.

Bedenkamer Wahltag. In Mailand errang
die Partei der sozialistischen Parteien einen
bedeutungsvollen Sieg über die Konservativen. Von
2338 eingeschriebenen Wählern gaben 2000 ihre
Stimmen ab, die extremen Parteien lagten mit
200 Stimmen nebeneinander. In Mailand war es,
wo die am Ende sich befindenden Konservativen
den Wahlgang von 1900 300 „verdächtige“
Wähler einfach aus den Listen strichen. In
dieser Wahlkampagne trat die sozialistische Ge-
winnungsmethode glänzend in Erscheinung. Die
Bauern ließen sich nicht mehr von den Priestern
ins Schleppen nehmen, und selbst das Ein-
treten des Bischofs konnte die Niederlage der
Konservativen nicht aufhalten. Der übliche

Büsenpreis eines Schülchines, der man sonst pro Summe ausgab, wurde dieses halb verdoppelt abgezogen, aber auch dieses half nichts. Die Bauern kamen mit den Abfaltern für Abfassung der Weiderechtssteuer, für das unentgeltliche Schuhfüllwerk und für Einführung einer direkten prozentualen Steuer. Der Jubel über den Meßbach ist sehr groß.

Politischer Verfolgungswahn. Der Kleinkind-Großanwalt von Taxis hatte an das Bureau der Kammer das Erwischen gefordert, zur gerichtlichen Verfolgung des Abgeordneten Margari wegen Schamverletzung die Zustimmung zu erhalten. Der regierungslibrale Abgeordnete Margari hatte in seinem Blatt „Semper avanti“ die Verfolgungen der Seite „Angelica“ von Alia einer wahrheitsgetreuen Bespredlung unterzogen, die wohl eine gerichtliche Verfolgung gerechtfertigt erscheinen läßt, aber nach einer anderen Richtung hin als es der Kleinkind-Herr Großanwalt wünschte. Das Bureau hat das Erwischen abgelehnt und wird der Kammer empfehlen, diesen Brüderbeitrag beizutragen.

Das „Journal de l'Italia“ berichtet, daß der Adelbaumüller in Einflimmung mit seinen Kollegen von der Justiz sich entfloßt hat, ein Gesetz über Einführung von landwirtschaftlichen Gewerbesteuern der Räume vorzulegen, den Kabinettsgesetzes soll das Gesetz, das vierzehn Artikel zählte, bereits vorliegen. Bemerklich der Generaldeputat über die Freuden- und Anderarbeiten provozierte der Sozialist Cabriti den Minister Biagioli in dieser Hinsicht. Biagioli bestätigt vollumfänglich die Meldung der „Gazetta“.

Die republikanischen Abgeordneten Pantano und Colomanni werden in einer demnächstigen Sitzung der Kammer eine parlamentarische Enquête beantragen, ob die bestehenden Eisenbahnlinien mit den Privatgesellschaften den Interessen des Staates genügen. Die Regierung wird sich dann äußern müssen, ob sie die innere Eisenbahnpolitik, d. h. die Ausweitung eines so wichtigen Zweiges des Staatslebens fernstehende Privatgesellschaften überlassen wird oder ob sie von 1905 an, wo die Konventionen elsthören, die Verwaltung in eigener Regie übernehmen will. Die legislative Fraktion wird sich diesem Antrag vertreten anschließen.

Portugal.

Die antiklerikale Bewegung gewinnt auch in Portugal an Boden. In Santarem demonstrierte das Volk gegen den Kardinalspatrich. Als er sich auf der Straße zeigte, rief die Menge: „Nieder mit den Jesuiten!“ Der Kardinal war gezwungen, sich zurückzuziehen.

Die Arbeiter der Eisenbahn Valgo Almeria traten in den Ausstand. Sie fordern Lohn-erhöhung.

22 *scrif.*

Der Präsidentenmörder Goldfarb soll Witze gespielt haben. Wie aus Newark gemeldet wird, erklärte der Sheriff von Newark aus Barbados (Wisconsin), daß bei der Verbüßung einer Zuchthaftstrafe dort eingefetzte Steinmann von New Jersey gefangen habe, daß er Goldfarb beim Attentat auf den Präsidenten Mac Kinley bestohlen gewesen sei, und mit zwei geladenen Revolvern bereit war, selbst zu schüßen, falls einer etwa Mac Kinley verfehlt hätte. Die That sei von den Anwältern beschlossen gewesen. (2)

四百三

Von den Friedensverhandlungen in Süd-
afrika ist es ziemlich still geworden. Man spricht
davon, daß die Friedensverhandlungen durch
Lord Wolseley geführt werden sollen.

Der „Diamantsong“ oder auch der „Napoleon Säbatsch“ von Rodek ist, wie telegraphisch gemeldet, am Mittwoch Nachmittag gestorben. Über seinen Verbleib sei folgendes mitgetheilt: Er wurde als Sohn eines englischen Barbers am 5. Juli 1853 zu Bishop Stortford in Hertfordshire geboren; er hat also noch nicht ein Alter von 50 Jahren erreicht. Die theologischen Einfüsse des Elternhauses müssen auf ihn keinen Einfluß gemacht haben; schon als Knabe ging

er nach Südafrika mit der bestimmten Absicht, dort recht viele irdische Wohlmein zu erwerben. Als siebzehnjähriger Jüngling bekleidete er sich an der Ausbeutung der Diamantenschen in Grasauland und wurde bald darauf Direktor verschiedener Diamantenschulen von Kimberley. Rademach er ein großes Vermögen erworben hatte, lebte er nach All-England zurück, um seine Bildung in Oxford zu vervollkommen; er ging aber nach Abschluß seiner Universitätstudien wieder in die Kapkolonie und trat hier nun auch in die politische Laufbahn ein. Er mochte alle Städte, von Aborigines bis zum Premierminister der Kapkolonie, der er 1890 wurde, durch, betrieb aber seine großen finanziellen Spekulationen ununterbrochen weiter, deren Höhepunkt die Bildung der De Beers Gesellschaft und der Chartered Company bildete. Das nächste Ziel der Rhodes Politik war: Südafrika

bis zum Samstag den Engländern; dann streute er eine Vereinigung Südtirols mit Britisch-Österreika und Argentinien an, zunächst durch die Überland-Telegrafenlinie, dann durch Bahn-bauten. In der Erreichung seiner politischen und wirtschaftlichen Ziele war Abdes der rechte Brite; mit unbewegtem Jubel und Mitfahrschaftsgeist schritt er vorwärts; was ihm in den Weg kam, trat er nieder oder versuchte es niedergezutreten. Daher betrachtete er die politische Ver-

is einen Theil seiner Lebensausgabe, an der er exzellenten Stempellosigkeit und Verachtung allerlei Moral geprägt hat. Der berüchtigte und amoralische Südwesterling war sein ungetreuer Werk. Als er damit schiede, mußte er allerdings 1896 seine Entlöfung als Premierminister von Kapitolien nehmen. Aber er legte seine Kabinettswürde mit ungemeinem Eifer fort und in Joe Chamberlain fand er ein williges Werkzeug für seine unethischen Pläne, deren Endgebiß der Ausbruch des durchfeurten Krieges im Oktober 1899 war. Cecil Rhodes, den man mit den gesellschaftlichen Gehalten eines Cortez, eines Pizarro verglichen kann, dem man beiderseitig ist, den Conquistador des 19. Jahrhunderts zu nennen, mußte das Schloß seiner britischen Herrschaften — unter veränderten Umständen — erneut erobern: auch ihm ist das Ziel seines Strebens zum Blute gemordet, er ist nicht gemordet worden, wie der Grobereux, sondern, nicht in der Vergessenheit am Ufer des Mohren, mit der Erfüllung der ethischen Kultur. Er riskierte es gefordert, ohne sein Endziel erreicht zu haben, und die legenden Ereignisse, unter denen Einbruch er seinen Welt aufgerieben hat, haben dieses Ziel in weite Ferne gerückt. Für die Sache der Ruren bedeutet Rhodes Tod einen gewissen Erfolg: Mit ihm ist die gewaltige Thatsache für das englische Vorgehen in Südafrika beendet worden, und ob sein Nachfolger in der Leitung des Kapministeriums, Alfred Milner, nach Rhodes kraftige Leitung dessen Aufgabe folgreich wird weiterführen können, ist mindestens fraglich.

Die Hinrichtung des Burenkommandanten Schepers wird in dem englischen Blatt „Mansfield Guardian“ wie folgt geschildert: Am Januar 1902 wurde auf dem Richtplatz in Graaf Reinet vor dem Offizierskino die Hinrichtung Schepers durch den Strang, welche Richter in Griechenland ungewöhnlich verfuhren. Deutle von der Stadtwaage und von den Colosseum-Garden bildeten einen Kreis und Schepers wurde in die Mitte des Kreises gebracht. Er wurde in einem Ambulanzwagen herangezogen, ein Offizier half ihm beim Aufsteigen, führte ihn zu seinem Stuhl und bat in einen Stuhl an. Schepers wollte sich nicht setzen, dankte aber dem Offizier und bestand die Rücknahme des Stuhls als Sitze. Er blieb und abgesehen aus und es hieß, dass er ärztlichster Ende der Meinung, seine Knochen würden bestimmt innerhalb weniger Wochen in Süßigkeit enden. Es war 11 Uhr Vormittag, als der Oberstleutnant A. H. G. minister vortrat und, in einem Abthane von feindlichen Schritten vor dem Beruthstall stehend, die Anfang vorlas und das Todesurtheil aussprach. Schepers, der ruhig zugesehen und den Oberstleutnant gerade angesehen hatte, wurde dann zum Ambulanzwagen zurückgeführt und auf das Gefängnis zurückgeschafft. Am folgenden Morgen wurde er vom Gefängnis und von dem Richtbeamten besucht. Am Nachmittag um 1½ Uhr wurde der Kommandant Schepers in Ambulanzwagen, der von einer berittenen Polizei der Colosseum-Garden begleitet war, aus der Stadt hinausgefahren. Nur die Schüßenabteilung, der Arz, einige wenige Freunde und Mitglieder der Stadtwaage waren bei der Hinrichtung zugegen. Dem Publikum war verboden worden, an dem Nachmittag aus der Stadt hinzuschauen. Die Hinrichtung fand in der Straße nach Murensburg, ungefähr anderthalb englische Meilen von der Stadt entfernt, statt. Ein Stuhl war am Grade aufgestellt und Schepers wurde an denselben angebunden. Er bat, man möge ihm seine Augen nicht verbinden, aber diese einzige Bitte wurde ihm verwiesen. Es wurden ihm die Augen verbunden, die Schüßenabteilung nahm Stellung, der Offizier kommandierte: „Achtung! Feuer!“ und der Tod trat augenscheinlich ein. Schepers war durch den Kopf, den Hals und die Brust geschossen. Er wurde an Ort und Stelle begraben; der Stuhl wurde in das Grab gesetzt.

Merkblätter

Einen merkwürdigen Anfang hatte eine Verhandlung vor dem Kriegsgericht der 20. Division in Braunschweig. Angeklagt war der Pioneer Bothur vom 12. Pionierbataillon, der im Jahre 1900 in Braunschweig als Arbeiter Wilhelm Hoffmann verhaftet worden war. Die Anklage lautete, aus Dexterton, 31 einfache und mehr als 60 schwere Diebstähle; leichte waren meist in Braunschweig und Umgegend verübt worden. Der Angeklagte bestreit, daß er Bothur sei und behauptete, Hoffmann zu heißen. Nach vierjähriger Verhandlung stellte es sich als unumstößlich heraus, daß weder das Eine noch das Andere der Fall ist, sondern daß der Angeklagte ein Stellmacher Hirschfeld aus Goldweser in Oberschlesien ist. Er gestand dies dann auch und wurde von seiner telegraphisch berufenen Mutter und seiner Schwester erkannt. Das Kriegsgericht erklärte sich darauf für unzufrieden und überwies den Angeklagten der bürgerlichen Berücksichtigbarkeit. Es waren zu der Verhandlung, welche an 300 Personen anwesend war,

Wirtschaftsliteratur

Das Vorgehen der Polizei gegen das Gewerkschaftsarchiv in Halle hat nun die dortige

Veranstaltungen veranlaßt. Am Montag fanden nicht weniger als zwölf solcher Verpfändungen statt, zu denen natürlich teilweise die überwachende Polizei die Mehrheit bildete. Zugleich dauerten "Verhandlungen" bis spät in die Nacht, um schließlich die überwachende Beamte nicht zur Auflösung entzössen, um dem Stend ein Ende zu machen. Die Verpfändungserfolge verzögerten tatsächlich die Verpfändung um eine Stunde, um sie dann wieder zu eröffnen, und abermals zu verzögern und so fort; alles stimmig im Rahmen des Vereinigungsfeierns. Für Dienstag waren zwölf Verpfändungen nach den selben Vorschriften ausgewiesen. Die Geschäftsführer in Halle wollen die Polizei durch strenge Gesetzmäßigkeit zur Geschäftserledigung erzwingen.

Krupp will nachgeben. Wie die "Kölner Stadtzeitung" mitteilte, empfing Krupp am 24. März eine Deputation von vier Arbeitern der Schmiede 8, nachdem am Tage vorher zwei derselben in einer Zeitung überreicht hatten, daß er aus der Kirche zu Weisen kam, wo seine Tochter bestattet worden waren. Er versprach, ihre Erwerbenden eingehend zu untersuchen, und lädt sofort eine Anordnung rücksichtig betreffend Schädfabur. Die Arbeitnehmer hoffen, daß die Arbeitsordnung wieder hergestellt werde. Krupp erklärte sich bereit, einzelne Begehren jeder Zeit entgegen zu nehmen, da er hofft, daß das gute Einverständnis, das zwischen seinem Vater und den Arbeitern bestanden habe, auch zwischen ihm und der Arbeiterschaft fortgesetzt werde.

noch Wald und grünenden Hügeln wie einem in dem seit Stunden herabrieselnden kalten Regen. Nicht die Frühlingsonne, sondern die Subversionen werden uns morgen erwarten. Nicht einmal ergönden wird man sich können an den herauftretenden Oberleutern, sondern mit trüber Stimmung wird man nach der dunklen Nacht den Ostermorgen erwarten ob es wenigenfalls vorbei Sonne bringt, wie der Charaktertag gedacht hat. Freilich wird man die Hoffnung auf den Frühling nicht degradieren, dieweil wir wissen: "Es muß doch einen Frühling werden". Erholung und Unterhaltung müssen wir, sofern der Himmel nicht ein freudliches Gesicht aufweist, eben in den Veranstaltungen, die in geschlossenen Räumen, denen man so gern, wenn auch nur auf Stunden, entfliehen möchte, stattfinden, suchen. Wir werden, wie in anderen Jahren, sie auch finden, denn an solchen Veranstaltungen zur Unterhaltung und zum Vergnügen ist kein Mangel.

Wie bereits erwähnt, hat am ersten Osteritag im Kreis- und Konzerthaus "Böhm" an der Tuerkenn "Böhm's" eine Abendunterhaltung angeordnet. Im "Friedrichs Hof" findet ein großes Doppelkonzert statt, welches von der Kapelle des Serbokroatischen und der Totorer Konzert-Sänger-Gesellschaft "Oberland" ausgestrahlt wird. Im Varieté "Colosseum" findet am ersten Osterntag die Schlußvorstellung statt. Im Varieté "Adler" sowie in den Konzerthäusern "Ebelwies" (W. Harms) und "Zur Einigkeit" (3. Budubinsky) finden an beiden Tagen Vorstellungen statt. Am zweiten Osteritag befinden sich aber vier verschiedene Festzettel in

Aus Stadt und Land.
Dort, 29. März.
Arbeiter, Genossen! Bei Beginn eines neuen Quartals halten wir es nicht für unsrechlich, einen kleinen Appell an Euer Solidaritäts- und Brüdergefühl zu richten hinsichtlich derjenigen, doch noch viele Arbeiter, darunter auch solche, die sich nicht zu den Stumpftunstigen

Die **Sekabedrevel** hielt am legenden Donnerstag Abend in Steffenshaus ein Restaurant eine ordentliche Mitgliederversammlung ab, in der über eine Reihe den Badestand betreffenden Angelegenheiten berathen wurde. U. A. wurde auch im Prinzip beschlossen, das System der unentgeltlichen Benutzung der Badeanlagen zu beibehalten und dafür freiwillig, ganz niedrige Beiträge zu haben. Selbstverständlich fand und soll stets nach Zahlung von Beiträgen gewünscht werden, wenn aber genehmigt wird, daß in der Thatigkeit des Vereins keinen Stiftland eintreten soll, so bleibt ein anderes Weg nicht übrig. Zugleich wurde beschlossen, sich an das Amt Jever zu wenden, um wieder aus der Tonkasse einen angemessenen Betrag zu erlangen und neuen die Gemeindefinanzen geöffnet zu halten, so daß zudem ein diesbezügliches Gefühl an die Gemeindevertretung gerichtet werden. Die übrigen Angelegenheiten wurden sämmtlich dem Vorstand überwiesen. Die nächste Versammlung findet möglichst April statt.

Zu den Kosten, welche die mechanische Schiebelader verursacht, die von der Gemeinde für die Feuerwehr angestellt werden soll, haben einer ganzen Anzahl Feuerwehrleiterungen bereits Beuräge geleistet, sodass die Gemeinde im Verhältnis wichtiger Apparate sein dürfte.

Die Operngesellschaft, welche in Wilhelmshaven eine Reihe Vorstellungen giebt, wird auch hier im „Colosseum“ jeden Mittwoch spielen. Das ist gewiss erfreulich. Am kommenden Mittwoch wird die erste Vorstellung, und zwar die Straußsche Operette „Die Fledermaus“, stattfinden. Die Musik, welche ja bekanntlich bei Opern die Hauptstrophe mit ist, wird die Kapelle der Matrosendivision ausführen.

nicht eigentlich die Schamröthe ins Gesicht steigen. Jeder Arbeiter sollte sich über alle Vor kommünste in der Arbeitersbewegung auf dem Laufenden halten. Dierjenige ist zu bedauern, der wohl über alle Marine- und sonstige Verhältnisse orientiert ist, nicht aber über seine ureigensten, die in der Arbeitersbewegung liegen. In jeder Beziehung wird das „Völksblatt“ seinen Befehl gerecht zu werden versuchen und alles Wissenswerte bringen und wenn nöthig, kritisch beurtheilen. Wenn die Arbeiterschaft nicht

deutet. Wenn aber die Arbeiterschaft entsprechend ihrer Stärke hinter demselben steht, dann wird es um so wirkungsvoller sein. Auch und gut, was die Arbeiterschaft ihr Organ hat, kommt ihr dies zu gute. Doch das erwarteten wir, daß auch der beworbenen Quartalsabgang und vor allem das Osterfest dazu benötigt wird, soweit die Gelegenheit dazu vorhanden, neue Leiter der Arbeiterpreise und neue Anhänger Arbeiterschaftsvereine zu nominieren.

der Arbeitstage zu gewinnen.
... Tage der Freude,
Komm' mir so kath!
Schenkt mir die Sonne
Hügel und Wald!"
Das Gegenteil von dieser Schreibungs-
weise ist so groß als die Gewaltigste,
die Menschenkunst je erzeugt hat:
Bei Erstellung der Beiträge mit nur einem Drittel des
Werkes, den die Verfassung hat, schreibt sie sich! Diese
anderen beiden Drittel geben keinen Wert später an
Ruhm in die Werke ein, sondern auch meistens 1/4 Jahre
lang Beiträge liefern, bevor es weiter Aufdruck auf Kunst
und Leben und Tod auch vorher nicht zu erwarten sind, das bei
den "Meisterwerken" der Schreibungen, die Verfassungen,

gristerung, die Göthe empfunden, als er um die Österreit den „frühzeitigen Frühling“ besang, empfindet man heute, dem Vorabend des Österreiches, das man als ein Scholung- und Freudenfest zu betrachten gewohnt ist. Novemberluste

Achtung Radfahrer!

Mehrere gebrauchte Fahrräder von 30 Mk. an, sowie
exklusive Damen- u. Herren-
Fahrräder,
Marke „Itis“, eigenes Fabrikat
zu normalen Preisen u. Kaufs-
bedingungen.

Anton Binarsch,
Bant, Neue Wlh. Straße 57,
in der Nähe des Rathauses
und der Post.

Selten junges
Rossfleisch 
sowie frische Flomen
empfiehlt
B. Claßen, Bant,
Belangerste Börnestraße 44.

Frische Hammelknochen
2 Pfund für 10 Pfennig
empfiehlt

F. Reif, Königstraße.
Starke dauerhafte Sohlen

in den verschiedenen Größen und
Stärken aus allerbestem Leder erhält
man jetzt billig in der

Loderhandl. v. Heinz Stagemann,
Marktstraße 29.
Verkaufsstelle: Kaufmann

Decker, Kopperhörn.
Einen neuen hochfeinen, dauerhaften

Breakwagen
aus Schmiedeisen mit Aufbaumetall-
lagen, Patentachsen, mit Blatt garniert,
sehrzeitig, verkaufe ich wegen Mangel an
Platz bedeutend unter den zentralen Wett-
buchen als Hotdwagen zu empfehlen.
Friedr. W. Vopken, Silberstraße.

Miet- Quittungsbücher
sind vorzüglich in der
Ged. des Vor. Volk.

Eine Werkstatt

oder ein Lagerschuppen
zu mieten geöffnet. Offerten
unter „Werftäte“ in der Ged.
d. Blättes erbitten.

Zu vermieten
in meinem neu gebauten Hause in Bant,
Peterstraße 41, mehrere drei-, vier- und
fünfzimmerige Wohnungen. Mietern wollen
sich gut an Herrn Bauunternehmer
W. Bremmer, Peterstraße 33, wenden.
J. Sieberts, Bant.

Zu vermieten
am 1. Mai eine dreizimm. zweite-
stöckige Wohnung. Fr. Gunkel,
Bant, Gneisenaustraße 8.

Gesucht
auf sofort ein Lehrling für mein
Geschäft. E. Marahrens,
Bauermeister, Bant, Adolfsstr.

Gesucht
auf sofort ein Lehrling für meine
Klempererie. R. Strack, Wilhelmsh.,
Mittelstraße.

Gesucht auf sofort
ein Wäbde für den Samstag.
Geschm. Freudenthal,
Bant, Neue Wilhelmsh., Straße 72.

Gesucht
auf sofort ein selbstständig arbeitender
Bautischler.
W. Krause, Bw. Freudenthal Nach.,
Bant, Rue Wlh. Straße.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

Zu vermieten
eine Wohnung mit großem Obst- und
Gemüsegarten.

</div

Tonhallen = Friedrichshof

Ostfriesenstrasse. Peterstrasse.

Hente sowie jeden Sonntag:

Großer öffentl. Ball

Aufgang 4 Uhr. Eintritt 30 Pf., wos für Getränke.

Die ausgegebenen Entreekarten haben für beide Lokale Gültigkeit.

Es lädt freundlich ein

Die Direktion: Willmann.

Vereinshaus „Zur Arche“.

Während der Osterfeiertage:

Auftritt v. f. Bockbier.

Hierzu lädt freundlich ein
Franz Cemoll.

Rüstringer Hof.

Am zweiten Osterfeiertage:

Großes Tanz-Kräntzchen.

Aufgang 4 Uhr. Neu! u. a. Mennet-Walzer. Von 11—12 Uhr: Große Polonaise.
Familien bedröh ich mich ergebenst dazu eingeladen.

Chr. Sauerwein.

Restaurant Mühlengarten.

Am zweiten Osterfeiertage:

Gr. Tanzvergnügen.

Aufgang 4 Uhr. Es lädt ergebenst ein

H. Grenz.

Reiners Möbel-Magazin,

Kielstraße 76
empfiehlt komplette Zimmer-Einrichtungen sowie Ergänzungsmöbel zu billigen gestellten Preisen.

Möbeln mit Kreditbewilligung

zu staunend billigen Preisen.

Ich kaufe prinzipiell nur gegen Kasse und bin dadurch in der Lage, ganze Wohnungs-, Hotel- und Rehausse-Einrichtungen, sowie einzelne Möbel zu billigen Preisen auf Zehntauschungen wieder verkaufen zu können.

Bei sofortiger Baarzahlung gewähre 5 Proz. Rabatt.

Der Verkäufer nach ausreichender Gleichheit unter Garantie prompt und franco. Das Aufholen von Matratzen und Sodas, sowie das Aufholen von Möbeln wird in eigener Werkstatt prompt und sauber ausgeführt.

Fr. Diez, Börsestraße 16,
am Marktplatz, Ellah.

Oldenburgische Vereinsbank.

Brunn & Co., Oldenburg i. Gr.

Gegründet 1893.

Wir vermittelnd unter Erhaltung jeder wünschenswerten Auskunft den An- u. Verkauf von Wertpapieren, nehmen Gelder zur Verwendung mit ganzjähriger, halbjähriger und vierjähriger Fälligkeit entgegen und vergüteten für Einlagen auf Check-Konto 30 p. a., auf Konto-Kauf mit halbjähriger Fälligkeit 50 p. a.

Pferde-Verkauf.

Es stehen diese Woche, bis Dienstag, in meinen Stallungen

30 Pferde

zum Verkauf (Russen, Doppelponys, Dänen und hiesige Arbeitspferde), darunter egaile Gespanne. Verkäufe dieselben gegen baar und auch auf Zahlungsfest.

Heinrich Frels, Neuende.

Drucksachen aller Art

in geschmackvoller Ausführung liefert schnell und billig

Buchdruckerei von Paul Hug & Co.

Tonhallen = Friedrichshof
Ostfriesenstrasse. Peterstrasse.
Hente sowie jeden Sonntag:
Großer öffentl. Ball
Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pf., wos für Getränke.
Die ausgegebenen Entreekarten haben für beide Lokale Gültigkeit.
Es lädt freundlich ein
Die Direktion: Willmann.

Die Hütte. Zeitschrift für das Volk und seine Jugend.

Dieselbe erscheint in Heften mit festem Umschlag und einer Kunstbeilage monatlich zweimal; das Heft kostet 25 Pf. Zu beziehen durch **G. Buddenberg's Buchhandlung**, Thelenstraße, beim Friedrichshof. Bestellungen nimmt auch die Exped. d. Bl. entgegen.

In der Großherzogl. Hessischen Landes-Lotterie

kommen in sechs Klassen über 6½ Mill. M. zur sicheren Verlohnung.

Hauptgewinne 6. Klasse ev. 700000 Mk.

Empfohlene Lose zur 1. Klasse, welche am 9. und 10. April cr. stattfindet, Hauptgewinn event. 50000 M. zum amtlichen Planpreise

1/8 Mk. 3,50. 1/4 Mk. 7,00. 1/2 Mk. 14,00. 1/4 Mk. 28,00.

Auswärtige Aufträge werden unter strengster Diskretion gegen Nachnahme sofort ausgeführt.
Hochachtungsvoll

Rud. Bachmann, Haupt-Kollekteur,

Bant (Oldenburg), Neue Wilhelmsh. Straße 10.



Schwietrings
Schreib- u. Handelslehranstalt

Roonstrasse 76a.

Gründl. schnellfördernd. Unterricht in Schönschriften und Schnellschriften nach überzeugendem, vielfach prämiert Methoden Schriftführungen (Inkl. Bücherschriften u. Jahr. Gewinn- u. Berufsb.). Rechnen, Korrespondenz, Stenographie, Maschinenschriften u. c.

Besondere Damen-Kurse.
Eintritt und Anmeldung jederzeit.

Brotpack gratis und franco.

Gründl. Unterricht

im Zeichnen, Ausschneiden und Schneidern nach der neuen, preisgekrönten Vorher-schen Methode. Werksdienst. Kursus bei täglich 7 Stund. Unterricht 12 M. Jede Schülerin arbeitet sofort nach Beendigung der Zeichnungen für sich. — Ausbildung, bis zur größten Selbstständigkeit unter Garantie.

Frau M. Hachmeister,
Wohne vom 1. Januar ab
Biel. Börsestraße 16.

Bringe meine Kollekte
der Hess. Landeslotterie
in empfehlende Spinnerei.

M. Dirks, Mittelstr. 13.

Zu verkaufen
zwei alte neue Fahrräder.
Panthen, Tonndieck, Karlstr. 6.

Loose

vor 1. Klasse der Hessischen Landes-Lotterie empfiehlt zu Original-Pionierpreisen **G. Gießen, Saal, sonst Kollektive, Bant, Biemer Straße 7.**



Schnäckels
Beerdigungs-Institut

Neue Wilh. Straße 11.

Größtes Torgomagazin am Platz.
Lieferst nur in eigener Werkstatt angefertigte Türen, sowie sämtliche Kleider-Bekleidungsgegenstände.
Übernahme ganzer Beerdigungen, auch nach answarts.

Gemüse- u. Blumen-Sämereien

in frischer, keimfähiger Qualität,
empfiehlt

Rich. Lehmann,
Bismarckstraße 15, und Drogerie zum Rothen Kreuz in Bant.

Zu vermieten
eine vierräumige Unterwohnung mit Stall und Keller. Wertpreis 18 M. monatlich mit Wasser.

Arnold Garvens, Neubremen,
Gönigstraße 86.

Stofffarben

zum Färben u. Aufhellen von Altbüren und Möbelstücken. Bünder, Blüten u. sonst Handaufschwefel empfiehlt

Rich. Lehmann,
Bismarckstraße 15, und Drogerie zum Rothen Kreuz in Bant.

Betten! Betten!

für 12 Mk. liefert ein

fertiges Bett

(Oberbett, Unterbett, zwei

Kissen) mit neuen Bettdecken.

Preise 15, 17, 20, 26,

30, 35, 42, 45, 55 und

63 Mark.

Einzelne Ober-

oder Unterbetten

8, 10, 12, 14, 15, 17,

22 Mark.

Einzelne Kissen

1,75, 2, 2,75, 3, 4 und

4,50 Mark.

Preiskatalog gratis.

Herm. Högemann

Wilhelmshaven.

Das Produktengeschäft

von

G. Fischer

Grenstraße 31

empfiehlt sich zum Ankauf von Lampen, Knöchen, Hellen und Metallen zu höchsten Preisen. Bestellungen erbeten.

Oldenburgische Vereinsbank.

Brunn & Co., Oldenburg i. Gr.

Gegründet 1893.

Wir vermittelnd unter Erhaltung jeder wünschenswerten Auskunft den An- u. Verkauf von Wertpapieren, nehmen Gelder zur Verwendung mit ganzjähriger, halbjähriger und vierjähriger Fälligkeit entgegen und vergüteten für Einlagen auf Check-Konto 30 p. a.,

auf Konto-Kauf mit halbjähriger Fälligkeit 50 p. a.

fest

30 p. a.

50 p. a.

Theater-Variété Colosseum.

1. Platz 80 Pf., 2. Platz 60 Pf., Gallerie 30 Pf. Karten im Vorverkauf 1 Mk. Eintritt 10 Pf. zahlen halbe Kassenpreise. — Sonntags-Nachmittagsvorstellungen Saal 20 Pf., Gallerie 10 Pf. Alles Näherte durch Plakate zu.
Es lädt freundlich ein

Verband deutscher Maurer.

Am zweiten Osterfeiertage:

Großes Tanzfräschchen

im Vereinshaus „Zur Arche“ (Gemoss).
Anfang 4½ Uhr. — Tanzabonnement 1 Mk. Eintritt 10 Pf.
Eintritt 30 Pf. wofür Getränke.

Zum Schlus: Gratis-Verloosung eines Regulators.

Ein etwasiger Überdruck wird zu Gewerkschaftsgeschenken verwendet.
Die Gewerkschaftsmitglieder und Genossen, sowie sonstige Freunde und deren Angehörigen sind hierzu freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Etablissement „Friedrichshof“

— Peterstraße. —

Am ersten Osterfeiertage:

Großes Doppel-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Hauses 2. Seebataillons unter persönlicher Leitung des Hrn. Musikkapitän Rothe sowie der

Tyroler Konzert-Sänger-Gesellschaft D'Öberländer

Direction: A. Kumpfmüller.

Anfang 7½ Uhr. Eintritt 30 Pf. Familienkarten, 4 Pers., 1 Mk.
Hochachtungsvoll

H. Willmann.

Sadewasser's „Tivoli“.

Am zweiten Osterfeiertage:

Großer öffentlicher Ball

in meinem prächtig dekorierten und elektrisch erleuchteten Saale.
Es lädt freundlich ein

C. Sadewasser.

Schützenhof Bant.

Am zweiten Osterfeiertage:

Großer öffentl. Ball.

Anfang Nachmittags 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Mk.
Eintritt 30 Pf. wofür Getränke

Um zahlreichen Besuch bittet

C. Hahn.

Elysium zu Neuende.

Am zweiten Osterfeiertage:

Großer öffentlicher Ball.

Zu zahlreichem Besuch lädt freundlich ein

Joh. Folkers.

Sedaner Hof.

Am zweiten Osterfeiertage:

Öffentliche Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Es lädt freundl. ein Anfang 4 Uhr.

C. Mammen.

Colosseum, Bant.

Am zweiten Osterfeiertage:

Großer öffentlicher Ball

bei großem Orchester. —

Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Mk.

Zu zahlreichem Besuch lädt freundlich ein

C. H. Cornelius.

Braunschweiger Redakteur: R. D. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. So. in Bant.

Täglich große Spezialitäten-Vorstellung mit ausgesuchten Kunsträsten. Ab 16. März ganz neues Programm. Anfang Sonntags 8½ Uhr. Sonntags Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr. Preise der Plätze: An der Kasse: Loge 1 Mark, 2. Kl. 60, 40 und 20 Pf. und im Theaterlokal zu haben. Militär ohne Charge

Die Direktion.

Dangastermoor.

Am ersten Osterfeiertage:

Großes Bockbier-Fest.

Am ersten u. zweiten Osterfeiertage Auskugeln von Hühnern.

Georg Buss.

Lindenhof, Varel.

Am 2. Osterfeiertag:

Grosser Ball

Anfang 4 Uhr.

Es lädt freundlich ein

H. Leuschner.

Zum schwarzen Roh, Varel.

Am 2. Osterfeiertag:

Ball.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu lädt ein

G. Meyer.

Vareler Hof, Varel.

Am zweiten Osterfeiertag,

von 4 Uhr an:

Grosser Ball.

Es lädt ein

Georg Detken.

Hof von Oldenburg, Varel.

Am 2. Osterfeiertag:

Ball.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu lädt freundlich ein

Joh. Meyer.

Kaiseraal Jever.

Am 2. Osterfeiertag:

Ball.

Entree frei.

— Beleuchtung —

Es lädt freundlich ein

Friedr. Duden.

Arbeiter-Turnverein „Phönix“.

Einladung

zu dem am 1. Osterfeiertage in der Arche stattfindenden

Unterhaltungs-Abend

bestehend in Konzert, Turn, Aussführungen, Humor, Szenen und Theater.

Zum Schluß:

Gratis-Verloosung

einer eleg. Standuhr.

Der Gewinner wird nur bei Anwesenheit

des Gewinners verholt.

Eintritt im Vorverkauf 40 Pf., an der

Kasse 50 Pf. — Karten sind an den

bekannten Stellen zu haben.

Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Programm.

1. Theil.

1. Zeitbilder. Couplet.

2. Turnen am Doppelklopfs.

3. Die fidelen Hausknachte.

Duet.

4. Pyramiden.

2. Theil.

5. Die Kameruner Muster-

riege. Humor. Gesammtsp.

6. Despechensureau. Coupl.

7. Auftritt d. kleinst. Turner.

Humor. Gesammtsp.

8. Pferdebahnh-Kondukteur.

Soloſcne.

3. Theil.

9. Marmorgruppen.

10. Couplet.

11. Die vier lustigen Turner.

Humor. Gesammtsp.

12. Spezi und Nazi. Duet.

4. Theil.

13. Negerreigen.

14. Landstrassengigert. Soloſcne.

15. Turnen am Reck.

16. Gratis-Verloosung.

Männer-Turnverein „Frisch auf“

zu Neuende. —

Unsere diesjährige Abend-Unterhaltung

findet am ersten Osterfeiertage im Vereinslokale (Joh. Folkers, Glynn) statt.

Sehr reichhaltiges Programm! — Anfang 1½ Uhr.

Eintritt im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf.

Karten sind bei sämtlichen Mitgliedern zu haben.

Der Vorstand.

Arbeiter-Turnverein Heppens.

Einladung

zu der am 1. Osterfeiertage im Lokale des Hrn.

Rasche „Zum goldenen Adler“ stattfindenden

Abendunterhaltung

bestehend in Konzert, Theater, turnerischen und humoristischen Aufführungen.

Kassenöffnung 6 Uhr, Anfang 7 Uhr.

Programme im Vorverkauf 40 Pf. sind im Lokale, beim Barbier Gerth und bei sämtlichen Mitgliedern zu haben. An der Kasse 50 Pf.

Um zahlreichem Besuch bittet

Der Vorstand.

Café-Restaurant Wilh. Bremer.

Frische Muscheln,

a Portion 30 Pf.

Hochachtungsvoll

C. Starwing.

Elisen-Bad

Kieler Straße 71.

Aelleste und größte Kur- und Massage-Anstalt am Platze.

Es werden vorbereitet für Damen und Herren: Bannen- und Sphären, Raffische u. trich. österr. Bäder, sowie Rosen-Dampfbäder, Koblenzsauna, Saal, Stahl-, Schwefel-, Zinn- und Zinkenadelbäder, jedoch müssen letztere ärztlich verordnet sein. — Massage, Hallgymnastik, Elektro- und Elektrolysen, sowie alle ärztl. Verordnungen werden sachgemäß ausgeführt.

Th. Steinweg Fr. Steinweg

Bäder. Massen.

Arztlich geprüft.